

Gemeinschaftsgärten und weitere Orte des Wandels – Kooperationen der Stiftung WaldWelten machen es in Eberswalde möglich

Verbindungen zwischen der Stiftung WaldWelten und den Studierenden der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde HNEE (FH) sind oft fruchtbar: Aus studentischen Projekten gehen immer wieder sozialökologische Initiativen hervor, die bei der Stiftung Unterstützung erbitten und erhalten. So zum Beispiel eine Garteninitiative, die aus einer Abschlussarbeit einer Studentin in Kooperation mit der Stiftung entstanden ist. Oder ein Stadtführer, der Orte des Wandels in Eberswalde aufzeigt. Einige dieser Initiativen sind kurzlebig, andere entwickeln sich zu festen AkteurInnen in der Stadt.

Alnus e.V. ist einer dieser Initiativen, die ANU im Projekt auch Transformationsinitiativen nennt, die sich in Eberswalde etabliert hat. Mitglieder des Vereins sind vor allem Studierende und AbsolventInnen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung. Unter dem Dach des Vereins werden verschiedene ökologische Engagements der Mitglieder zusammengefasst. Dabei werden sie oft von der Stiftung WaldWelten in verschiedenster Weise unterstützt. Neben einer Waldgruppe eines Integrationskindergartens, Amphibienzaunbetreuung, Müllsammelaktionen Wald- und Wiesenpflege kümmern sich die engagierten jungen Leute auch um einen [Gemeinschaftsgarten](#) in dem sozial benachteiligten Brandenburgischen Viertel. Die Idee zu diesem Garten kam von einer Studentin, die ihre Abschlussarbeit über Gemeinschaftsgärten bei Stiftungsvorstand und Dozent an der HNEE,



Foto: Stiftung WaldWelten

Dr. Bernhard Götz, schrieb. Bei der Suche nach einer Fläche in der Stadt war er ihr Fürsprecher. Zusammen mit BewohnerInnen richteten Studierende einen Garten auf einer Brachfläche des Viertels her. Die Stiftung WaldWelten unterstützte die Initiative mit Kompost, Gartengeräten, Mulch und anderen handfesten Materialien. Nach anfänglicher Euphorie wurde der Garten im Brandenburgischen Viertel zwischenzeitlich weniger genutzt. Naturgemäß wechseln bei Studierenden-Projekten die Ansprechpartner. Aus Sicht des Vorstands Dr. Bernhard



Foto: Stiftung WaldWelten

Götz ist die große Dynamik ein typisches Merkmal für studentische Initiativen. Dennoch ist es für ihn eine lobenswerte Idee, Brachland in der Stadt zu nutzen, die Unterstützung verdiene. „Dadurch wird die Waldstadt Eberswalde aufgewertet, es entstehen neue Ideen und es passiert etwas“, so Götz. Er

merkte jedoch auch an, dass hier die Eigeninitiative der BewohnerInnen des Viertels nicht so hoch sei, den Garten zu betreiben. So ist immer wieder die Initiative neuer StudentInnen gefragt, das Projekt weiterzutreiben.

Gut zu wissen – Stadtführer zu Orten des Wandels

Gemeinsam mit der [Transition-Initiative](#) (das Transition Network vernetzt international sozialökologische Wandelinitiativen) wandelBar hat die Studenteninitiative ALNUS e. V. für Eberswalde zu Jahresbeginn 2015 einen alternativen Stadtführer herausgegeben. Dieser stellt in sieben Rubriken bislang rund 50 Einrichtungen vor, die für Wandel und Nachhaltigkeit in Eberswalde stehen. Für jede Kategorie wurden Kriterien erarbeitet anhand derer entschieden wird, wer in den Stadtführer aufgenommen werden kann. Den Stadtführer gibt es in einer Printversion, aber auch online. Er soll stetig weiterentwickelt werden. Passend dazu haben die Initiativen einen Stadtrundgang entwickelt, bei dem einige Orte aus dem Gut-zu-wissen-Stadtführer gemeinsam besucht werden. Durchgeführt wird dieser Stadtrundgang auf Anfrage. Unterstützt wurde das Projekt unter anderem auch von der Stadt Eberswalde sowie der [Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Brandenburg e.V. \(ANU\)](#).



Foto: Stiftung WaldWelten

Die Stiftung WaldWelten bietet...

... Infrastruktur (Werkzeuge, Material, Pflanzen, Fläche u.a.), fachliche Expertise, Fürsprache und Referenzen. „Wenn eine professionelle Stelle sagt, dass gute Arbeit geleistet wird, dann hat das Wirkung nach innen und nach außen“,

bestätigt Karin Siegmund von WaldWelten. Außerdem sorgt die Stiftung für Multiplikation: Sie spricht zum Beispiel Empfehlungen zu Kooperationen an EntscheiderInnen in der Stadt aus. Außerdem würdigen die MitarbeiterInnen der Stiftung das freiwillige Engagement. „Wenn die AkteurInnen der Initiative von uns Anerkennung und Unterstützung für ihre Arbeit bekommen, können wir sie so in ihrem Tun bestärken“, so Siegmund.

Selbstkritisch überlegte sie, dass Umweltbildungseinrichtungen in Zukunft eventuell noch mehr Verantwortung und eine aktivere Rolle in den Projekten der sozial-ökologischen Graswurzel-Initiativen übernehmen sollten. „In einzelnen, oft überregionalen Projekten haben wir als Einrichtungen die MultiplikatorInnenrolle, doch wir sollten uns bewusst werden, dass wir auch wichtige regionale AkteurInnen sind und hier einen stärkeren Platz einnehmen“, so Siegmund. Denn Umweltbildungseinrichtungen mit festen MitarbeiterInnen können Kontinuität und gefestigte Strukturen bieten.

Die StudentInneninitiative ALNUS e.V. bietet...

... die Ideen und die Energie der Studierenden mit ihren kreativen Impulsen voller Leben, einen anderen Blick auf die Welt und neue Lösungsansätze. Außerdem profitiert die Stiftung WaldWelten ebenfalls von den Einrichtungen und Angeboten der Transformationsinitiativen: So berichtet Karin Siegmund über einen Besuch einer Kindergruppe der Stiftung in einer offenen Werkstatt und einem offenen Technologielabor mit 3D-Druckern. „Wir haben dort eine Führung bekommen, physikalische

Experimente gemacht, der 3D-Druck wurde uns erklärt und wir durften die Werkstatt zum Bau unseres Zapfenhygrometers nutzen.“ Problematisch ist nur manchmal, dass bei den Transformationsinitiativen, die aus Freiwilligen und vielfach aus jungen Leuten besteht, keine Kontinuität herrscht. Mit dem Wechsel der Leute ändert sich immer relativ viel: „Manche Sachen laufen sich tot, oft entstehen dann mit neuen Leuten neue Ideen“, bringt es Siegmund auf den Punkt.

Unterstützung durch die ANU erwünscht

Karin Siegmund ist der Meinung, dass das [ANU-Projekt „Vom Handeln zum Wissen“](#) sinnvoll und wichtig sei, weil Themen in der Öffentlichkeit positioniert werden. Und die Themen der Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen bekämen eine Form, würden systematisiert. Das könne wiederum Energie sparen, wenn es Best-Practice-Beispiele gibt, anhand derer die Einrichtungen und Initiativen von den Erfahrungen der anderen lernen können.

WaldWelten, weil der Wald wichtig ist!

Stiftung
WaldWelten

"Wald ist wichtig!" - Unter diesem Leitmotiv haben die Stadt Eberswalde und die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde HNEE (FH) im Jahr 2010 gemeinsam die Stiftung WaldWelten ins Leben gerufen. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit liegen in den Bereichen Waldforschung, Umweltbildung, Naturschutz und Kulturförderung. Die Stiftung ist als offizielles Projekt der UN-Dekade „[Bildung für nachhaltige Entwicklung](#)“ und der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet worden.

www.alnus-eberswalde.de

<http://stadtfuehrer-eberswalde.de/>

Mareike Spielhofen für den ANU Bundesverband e.V.

Das ANU-Projekt „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“ wird gefördert von

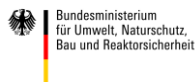


Foto: Stiftung WaldWelten

Kontakt

Stiftung WaldWelten, Karin Siegmund
c/o Forstbotanischer Garten der Hochschule
für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)
Am Zainhammer 5, 16225 Eberswalde
Tel. 03334 / 657 476
info@waldwelten.de, www.waldwelten.de

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.